

Automechanika: Auf der Automechanika im nächsten Jahr bekommt das Geschäftsfeld „Old- und Youngtimer“ einen eigenen Ausstellungsbereich – mit allem, was dazugehört: Ersatzteile, Reparaturen, Finanzdienstleistungen, Events und vieles mehr. Zudem baut die Automechanika ihr Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen weiter aus. So können beispielsweise Partner vom ZKF und ZDK von kostenlosen Workshops profitieren.

Würth: Die Fachtagungsbesucher standen wortwörtlich auf dem bruch sicheren Flashpad-Step des Werkstattausrusters. Die 17,5 Millimeter flache LED-Arbeitsleuchte sorgt für freie Hände und dank stufenloser Helligkeitsregulierung für eine optimale Ausleuchtung bei Überkopparbeiten. Die 70 Watt starke Lampe liegt während der Arbeit auf dem Boden und schafft so ein blend- und schattenfreies Arbeitslicht.

DAT: Auf der Fachtagung für Freie Werkstätten zeigte die DAT die Weiterentwicklung von Silverdat 3. Die Fahrzeugbewertung und Reparaturkostenkalkulation wurde um ein Schadenmanagementsystem erweitert und ermöglicht ein Andocken an Prozess- und Schadennetze von Versicherungen. Damit wird ein digitaler Workflow innerhalb einer einzigen Schadenakte pro Vorgang möglich, unabhängig vom Betriebssystem.

Interpneu: Der Karlsruher Reifengroßhändler ist ein Rundum-Dienstleister für das Reifengeschäft im Kfz-Betrieb. Das Angebot umfasst Reifen, Felgen, Kompletträder, Onlineshops und Konfiguratoren sowie Marketingunterstützung. Mit Reifen 1 Plus hält Interpneu zudem ein Werkstattkonzept bereit, bei dem sich die Teilnehmer ohne Grundgebühr die passenden Leistungsbausteine zusammenstellen können.

Eurorepar: Mit den Produkten aus dem Eurorepar-Sortiment bietet die PSA-Gruppe den freien Werkstätten Ersatzteile für zeitwertgerechte Reparaturen an. Alle Teile werden von technischen Fachkräften überprüft, versichert PSA. Sie stammen von bewährten Handelspartnern, die auch die Fahrzeughersteller beliefern. Das Sortiment deckt nach Angaben von PSA über 90 Prozent der gängigsten Fahrzeuge in Europa ab, die älter als drei Jahre sind.

BMW

W.I.R. für freie Kfz-Betriebe



Bild: Stefan Bausewein

Das Werkstatt-Informations-Recherche-Toll „W.I.R.“ wurde speziell für freie Werkstätten entwickelt.

W.I.R. steht für „Werkstatt-Informations-Recherche-Tool“, das im Fokus der Fachtagung für freie Werkstätten und Servicebetriebe stand. Es wurde speziell für die Bedürfnisse von markenunabhängigen Kfz-Betrieben konzipiert und beinhaltet beispielsweise Wartungs-, Reparatur- und Diagnosedaten sowie Schaltpläne, Anziehdrehmomente, Inspektionsblät-

ter, Arbeitswerte, den Teilekatalog „WebETK“ und technische Aktionen. Durch das Medium Internet arbeiten die Anwender immer mit den aktuellsten Daten.

Nach Eingabe der Fahrgestellnummer können die für die freien Werkstätten wichtigen Service-Historien der Fahrzeuge oder wartungsrelevante Positionen wie Fahrzeugcheck, Bremse vorne und Bremsflüssigkeit abgerufen werden. Der elektronische Teilekatalog verfügt über eine grafische Teilesuche, mit der der Servicemitarbeiter die benötigten Ersatzteile anhand einer Explosionszeichnung selektieren kann. Um die Teilesuche fahrzeugspezifisch durchzuführen, gibt er die Fahrgestellnummer ein. Somit werden nur die Teile angezeigt, die in dem Fahrzeug auch tatsächlich verbaut sind. BMW bietet den freien Kfz-Betrieben die Nutzung des W.I.R.-Tools in den ersten vier Wochen kostenlos an. Danach zahlen die Anwender von W.I.R. 270 Euro pro Jahr. **NR**

CARBON/WIELÄNDER & SCHILL

Neue Reparaturverfahren

Der Spezialist für die Außenhautreparatur Carbon präsentierte sich auf der Fachtagung für Freie Werkstätten und Servicebetriebe auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Werkzeughersteller Wieländer & Schill. Gemeinsam können die beiden Unternehmen alle Werkzeuge und Geräte liefern, die Kfz-Betriebe für die Karosserie-reparatur brauchen. Die besondere Herausforderung für beide Anbieter ist es, Reparaturverfahren und Equipment für die zahlreichen neuen und anspruchsvollen Werkstoffe und Verbindungstechniken im modernen Karosseriebau zu entwickeln.

So arbeitet beispielsweise Carbon an einem Verfahren, Karosserien aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) zu reparieren. Die Herausforderung hierbei ist es, die verklebten Teile voneinander zu trennen, ohne sie dabei zu beschädigen. Dazu braucht man spezielle Entklebetechniken, die mit Wärme arbeiten, aber nicht zu viel Hitze einleiten, damit der Carbonfaser-



Bild: Stefan Bausewein

Thomas Martin von Carbon beantwortete viele Fragen zur Karosserie-reparatur.

verbund nicht delaminiert (Thermolöser).

Der Rückkehr der Nietverbindungen in den Karosseriebau begegnen Wieländer & Schill und Carbon mit einem Verfahren, bei dem Bolzen auf die Nietköpfe geschweißt werden. Man kann die Nieten dann von der leichter zugänglichen Seite herausziehen, anstatt sie von unten herauszudrücken. **RO**